

gessnerallee

(Protokoll wurde von den Vereinsmitgliedern an der Generalversammlung vom 13.12.23 genehmigt.)

Protokoll GV Verein Theaterhaus Gessnerallee, 15. Dezember 2022, 18.00 Uhr, Nordflügel

Anwesend: Vorstand: Andrew Holland (Vorsitz), Marc Brechtbühl, Kurt Brun, Anna Bürgi, Lisa Fuchs, Daniel Imboden, Mirjam Schlup,
Online: Julia Heinrichs, Diana Rojas
Gesamtkoordination: Juliane Hahn, Michelle Akanji, Johanna Grjil
Protokoll: Cynthia Naef
Mitglieder: 64 Anwesende (gem. Übersichtsliste der anwesenden Mitglieder am Ende des Protokolls)
Juristische Begleitung: Anwalt Viktor Györffy, lic. Iur.

1. Begrüssung und Traktandenliste

Andrew Holland begrüsst die Anwesenden und erläutert den Grund der Eingangskontrollen: Aufgrund verschiedener Störhinweise in den Sozialen Medien in den letzten Tagen kontaktierte die Gesamtkoordination gestern die Stadtpolizei, welche die Drohungen sehr ernst nahm und uns beschied, dass es für heute ein gemeinsames Sicherheitsdispositiv geben wird, in dem die Polizei für die Sicherheitsmassnahmen draussen und wir für jene drinnen zuständig sind. Die konkrete Umsetzung wurde heute an einer gemeinsamen Sitzung festgelegt.

Andrew Holland weist darauf hin, dass es im Vorfeld der Vereinsversammlung bei verschiedenen Vereinsmitgliedern Fragen, Unklarheiten und teilweise auch Kritik bezüglich der Aufteilung der Kompetenzen und Aufgaben zwischen GV, Vorstand, Leitung gab (v.a. im Zusammenhang mit dem Findungsprozess «Leitung 2024» und der Mediation Vorstand/experi_theater). Zur Klärung der Zuständigkeiten innerhalb der Vereinsstruktur führt Andrew Holland durch die diesbezüglichen Statutenbestimmungen.

Im Anschluss informiert Andrew Holland über die Anträge der Mitglieder Sonia Bischof, Trixa Arnold, Golda Eppstein und Samuel Schwarz. Die Anträge werden in die Traktandenliste aufgenommen. Die Traktandenliste wird einstimmig verabschiedet.

Speziell begrüsst Andrew Holland den Anwalt lic. Iur. Viktor Györffy. Er wurde vom Vorstand zur Generalversammlung eingeladen, damit allfällige juristische Fragen gleich vor Ort geklärt werden können.

2. Wahl Stimmzähler*in

Marc Brechtbühl wird einstimmig zum Stimmzähler gewählt. Es sind 64 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

3. Protokoll der GV vom 16. Dezember 2021

Das Protokoll der GV vom 16. Dezember 2021 wird einstimmig genehmigt. Ein Mitglied stellt die Frage, ob die Abnahme des GV-Protokolls zukünftig anders gehandhabt werden könnte, damit die Abnahme nicht erst ein Jahr nach der GV erfolgt. Der Vorstand prüft diese Frage.

gessnerallee

4. Entgegennahme des Geschäftsberichts des Vorstands und der Theaterleitung

Die Gesamtkoordination (GK) informiert vorab, dass die vollständige grafische Aufbereitung des am 9.12.22 online gestellten Jahresberichts aufgrund von Krankheitsfällen erst im ersten Quartal 2023 erfolgen kann (finale Version des Geschäftsberichts ist online (Anmerkung Juni 2023)).

Michelle Akanji begrüsst die Anwesenden aus ihrer Mutterschaftspause. Offiziell ist sie ab Februar 2023 zurück am Haus.

4.1 Programmüberblick der Spielzeit 21/22

Vom Sommer 21 bis Februar 22 fand als Folge der Corona-Massnahmen weiterhin ein eingeschränkter Veranstaltungsbetrieb statt. Ab Februar 22 wurden die Einschränkungen aufgehoben, das Programm konnte nun wie geplant realisiert werden, verschobene Gastspiele endlich eingeladen werden.

Ab dem Frühjahr 22 fanden wieder Konzerte und Clubkultur Veranstaltungen im Stall 6 statt.

Die Zusammenarbeit mit den 4 Co-Kurator*innen wurde weitergeführt. Es gab festivalartige Schwerpunktwochen, wie beispielsweise das Festival El Caldo von Catalina Insignares, welches in der ersten Spielzeit nur im digitalen Raum durchgeführt werden konnte und in dieser Spielzeit nun endlich im direkten Austausch mit dem Publikum stattfand.

Es war ausserdem das zweite Jahr, in dem gemeinsam mit Inga Laas (zuständig für Inklusion und Zugänglichkeit) Zugänglichkeitsmassnahmen erarbeitet und umgesetzt wurden.

4.2 Personal

Die Erschöpfung, die sich nach zweieinhalb Jahren Pandemie im gesamten Kulturbetrieb manifestierte, betraf auch die Gessnerallee. Aus Sicht der Gesamtkoordination war es sehr anspruchsvoll, bei den Mitarbeiter:innen wieder eine ausgewogene Balance zwischen Herausforderungen, Problemlösungen, Zugehörigkeitsgefühl und Freude an der Arbeit herzustellen. Nach einigen personellen Wechseln konnten bis zum Ende der Spielzeit / Beginn der neuen Spielzeit alle Stellen wieder besetzt werden.

4.3 Zahlen

Wie in den meisten Kulturinstitutionen wurde auch an der Gessnerallee ein verändertes Publikumsverhalten festgestellt. Das Publikum ist grundsätzlich viel spontaner und jünger. Zum Ende der letzten Spielzeit musste die Gessnerallee einen Publikumsverlust von rund 20% registrieren. Dieser Wegfall hat sich entsprechend negativ auf die Ticketeinnahmen ausgewirkt. Finanziell steht das Haus trotzdem auf stabilen Beinen, da die Mindereinnahmen dank den Ausfallentschädigungen gedeckt werden konnten.

4.4 Nichtverlängerung

Michelle Akanji und Juliane Hahn haben entschieden, ihren auf Ende Juli 2024 auslaufenden Vertrag für die Gesamtkoordination (GK) nicht zu verlängern. Sie werden die Gessnerallee bis Ende der Spielzeit 23/24 leiten, danach ihre Aufgaben abgeben.

Michelle Akanji und Juliane Hahn informieren: Die GK ist mit einem sehr ambitionierten Konzept gestartet mit dem Ziel, Teilhabe, Inklusion und Demokratisierung in Programm und Betrieb der Gessnerallee voranzutreiben und die Struktur des Hauses in ein zeitgemässes Organisationsmodell mit flacheren Hierarchien zu überführen. Gleichzeitig wurde versucht, Diskurse in der Kulturpolitik und am Theater generell zu thematisieren.

Dieses Konzept wurde in sicheren Zeiten erdacht und muss(te) in unsicheren Zeiten umgesetzt werden. Die Pandemie und ihre Auswirkungen haben dazu beigetragen, dass die künstlerischen

gessnerallee

Prozesse aber auch die Massnahmen zur Organisationsentwicklung des Teams massiv erschwert wurden. Viele Mitarbeiter:innen mussten sich während der Pandemiephase mit administrativen, sicherheits- und gesundheitstechnischen Fragen beschäftigen, waren absorbiert mit dem stetigen Adaptieren von künstlerischen Produktionen, der Konsolidierung der Finanzen sowie in die Abfederung der sozialen Auswirkungen der Pandemie für die Menschen hier am Haus – Künstler*innen wie Mitarbeiter*innen.

In den nun verbleibenden eineinhalb Jahren will die GK ihre Energie ganz in die Umsetzung des künstlerischen Programms und in die Fortführung der strukturellen Veränderungen investieren. Die GK bedankt sich beim Vorstand für seine Unterstützung während der anspruchsvollen Spielzeit 2021/22.

Diskussion:

- Vereinsmitglied Samuel Schwarz fragt an dieser Stelle, wann und an wen die GK die Nichtverlängerung kommunizierte?

Juliane Hahn erläutert, dass gemäss Arbeitsvertrag bis spätestens Ende Juli 2022 über eine allfällige Vertragsverlängerung entschieden werden muss. Die GK informierte den Vorstand in der Vorstandssitzung von Mitte April 2022 über ihren Entscheid der Nichtverlängerung, was dem Vorstand die Zeit gab, die neue Ausgangslage in Ruhe zu analysieren und den Findungsprozess unter Einbezug von Danesuisse und t. im Laufe des Sommer aufzugleisen. Das Team wie auch die Öffentlichkeit (inkl. t. und Danse Suisse) wurden Anfang Juni 2022 informiert (durch eine Medienmitteilung, einen Newsletter sowie persönlicher Mitteilung). Untergegangen ist dabei leider die briefliche Direktinformation der Vereinsmitglieder, dafür entschuldigen sich Vorstand und Gesamtkoordination. Um die Kommunikation mit den Vereinsmitglieder zu erleichtern, bittet Andrew Holland diese, ihre E-Mail-Adressen an das Sekretariat weiterzugeben.

- Anschlussfrage Samuel Schwarz: Wurden im April und Mai 2022 noch Spielstättenbestätigungen ausgehändigt, die über die Spielzeit 2023/24 hinausgehen?

Juliane Hahn bestätigt, dass die GK nach Rücksprache und mit Zustimmung des Vorstandes Spielstättenbestätigungen ausgesprochen hat. Daniel Imboden ergänzt, dass es mit der Einführung der Konzeptförderung, insbesondere bei den 4- und 6-jährigen Unterstützungen, immer zu Überschneidungen verschiedener Intendanzen kommen kann. Eine Herausforderung, welche der Kulturabteilung der Stadt bewusst ist, da verschiedene Kulturhäuser davon betroffen sind.

4.5 Entgegennahme Geschäftsbericht

Die GV nimmt den Geschäftsbericht einstimmig entgegen (auch wenn graphisch noch nicht umgesetzt).

5. Genehmigung Jahresrechnung 2021/2022 und Kenntnisnahme Revisionsbericht

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt, der Revisionsbericht zur Kenntnis genommen. Andrew Holland bedankt sich an dieser Stelle bei allen für die gute Zusammenarbeit.

6. Décharge-Erteilung des Vorstands

Die Generalversammlung erteilt dem Vorstand die Décharge für das Vereinsjahr 2021/2022. Der Vorstand und die GK bedanken sich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen.

gessnerallee

7. Governance-Framework: Bericht zum Stand der Arbeiten und Präsentation Leitbild

Der Vorstand präsentiert das neue Leitbild¹.

Aus Sicht des Vorstandes soll das neue Leitbild, das in mehreren Workshops erarbeitet wurde, insbesondere zum Ausdruck bringen, dass sich die Gessnerallee als Labor versteht, das mit künstlerischen Mitteln den gesellschaftlichen Wandel reflektieren möchte.

Einige Mitglieder melden sich mit folgenden Anregungen zu Wort: der Begriff «Transparenz und Ehrlichkeit» könnte durch «Konfliktfähigkeit» ersetzt werden, für den Begriff «Transparenz» könnte ein eigener Punkt formuliert werden. Der Vorstand nimmt die Anregungen entgegen.

- Marina Nordsiek (Technische Co-Leitung Gessnerallee) erkundigt sich, wie das Leitbild im Team der Gessnerallee im Alltag konkret umgesetzt werden soll.

Der Vorstand bedankt sich für diese Frage und weist darauf hin, dass der Umsetzungsprozess Aufgabe der GK ist und dass solche Veränderungen immer viel Zeit brauchen. Juliane Hahn betont, dass es der GK sehr wohl bewusst ist, dass es für alle Mitarbeiter:innen anspruchsvoll ist, den Alltag in einer Kulturinstitution zu stemmen und gleichzeitig die strukturellen Veränderungen voranzutreiben. Der GK ist bewusst, dass dadurch Prioritäten im Arbeitsalltag immer wieder neu gesetzt werden müssen und dass dies für alle Mitarbeiter:innen anspruchsvoll ist.

8. Wahl der drei unabhängigen Mitglieder des Vorstands

An der Juni-Sitzung teilten Mirjam Schlup und Andrew Holland dem Vorstand mit, dass sie sich an der Dezember-GV nicht mehr für die Wahl in den Vorstand zur Verfügung stellen werden. Beide begründen dies mit persönlichen Veränderungen in ihrem Berufsleben nach vier Jahren Vorstandstätigkeit.

Andrew Holland erläutert die statutarische Zusammensetzung des Vorstand und stellt die für das gute Funktionieren des Vorstands wünschenswerten Fach-Kompetenzen/Perspektiven vor. Für die Wahl der drei Plätze für «die freien/unabhängigen Mitglieder» im Vorstand stellen sich 5 Personen zur Wahl:

- Marc Brechtbühl
- Abtin Housman
- Margrit Bürer
- Dániel Puskás
- Samuel Schwarz (zieht seine Kandidatur zurück)

Marc Brechtbühl, Margrit Bürer und Dániel Puskás stellen sich kurz vor, Abtin wird in Abwesenheit von Golda Eppstein vorgestellt.

Der Vorstand schlägt die folgenden Personen zur Wahl vor:

- Marc Brechtbühl (bisher) als Gastro- und Eventexperte
- Margrit Bürer (neu) mit grosser Erfahrung in der Kulturförderung
- Dániel Puskás (neu) Jurist

Der Vorstand begründet seinen Vorschlag insbesondere damit, dass diese drei Personen die Kompetenzen innerhalb des Vorstandes auf ideale Weise ergänzen.

Die Generalversammlung wählt mit 55 Stimmen Margrit Bürer und mit 55 Stimmen Dániel Puskás als neue unabhängige Mitglieder in den Vorstand. Marc Brechtbühl wird mit 61 Stimmen wiedergewählt.

¹ Leitbild auf Webseite

gessnerallee

Andrew Holland und Mirjam Schlup werden als Zeichnungsberechtigte im Handelsregister gelöscht und durch Margrit Bürer und Dániel Puskás ersetzt.

9. Bestätigung mit Widerspruchsrecht der von t., Danse Suisse und vom Personal des Theaterhauses vorgeschlagenen Vertreter*innen

DR steht ab April 2024 nicht mehr zur Verfügung. t.punkt wird rechtzeitig eine neue Vertretung in den Vorstand delegieren; Danse Suisse delegiert weiterhin Julia Heinrichs; das Team der Gessnerallee delegiert Kurt Brun. Die drei von t. Schweiz, Danse Suisse und dem Personal in den Vorstand vorgeschlagenen Vertreter:innen werden vom Verein einstimmig bestätigt.

10. Kenntnisnahme der drei von Stadt und Kanton abgeordneten Mitglieder des Vorstands

Die Generalversammlung nimmt die abgeordneten Vorstandsmitglieder Daniel Imboden (Stadt Zürich), Anna Bürgi (Stadt Zürich) und Lisa Fuchs (Kanton Zürich) zur Kenntnis.

11. Wahl der Revisionsstelle

Weber Gähwiler Revisions AG wird für das Vereinsjahr 22/23 als Revisionsstelle für die Durchführung der eingeschränkten Revision nach Art. 729 ff OR durch die GV gewählt.

12. Mitglieder-Reporting

Der Verein Theaterhaus Gessnerallee zählt aktuell 118 Mitglieder, davon haben 83 den Mitgliedsbeitrag einbezahlt.

13. Festlegung der Beiträge für Mitglieder und Gönner*innen

Die Beiträge werden auf der bisherigen Beitragshöhe gelassen:

- Ordentlicher Mitgliederbeitrag: CHF 50.00
- Gönnerbeitrag (inkl. ordentlicher Mitgliederbeitrag): CHF 250.00
- Mitglieder von t., Danse Suisse, SBKV und Team Gessnerallee: CHF 20.00

14. Bericht zu aktuellen Themen

14.1 Findungsprozess neue Leitung

Bei der Zusammensetzung der Findungskommission war es für den Vorstand wichtig, dass sowohl Dimensionen wie Inklusion, Diversität, unterschiedliche Generationen und Genderrollen wie auch Führungserfahrung, kulturpolitisches Fachwissen und verschiedene Perspektiven des künstlerischen Arbeiten in der Kommission abgedeckt sind. Zusätzlich soll eine Personalvertretung im Gremium sein, sowie zwei Vertreter:innen des Vorstandes, die das nötige Vorwissen zum Betrieb des Hauses mitbringen. Zudem hat der Vorstand t. und Danse Suisse die Möglichkeit geboten, sich im Rahmen einer 6-wöchigen Vernehmlassung zur Ausschreibung und zur Zusammensetzung der

gessnerallee

Findungskommission zu äussern. Diese Rückmeldungen wurden in den Ausschreibungstext einbezogen und bei der Auswahl der Personen der Findungskommission berücksichtigt.²

Für den Vorstand war es wichtig, zuerst die GV über die Findungskommission zu informieren, dann die Öffentlichkeit. Die Ausschreibung für die neue Leitung ist publiziert, erste Gespräche werden im Januar stattfinden. Ziel ist, die neue Leitung im März bestellen zu können, damit genügend Zeit bleibt, um den Übergang zu organisieren.

Die Findungskommission setzt sich wie folgt zusammen:

- Anna Bürgi, städtische Vertretung, Ressortleitung Tanz
- Yuvviki Diah, Agentin für Diversität Schauspielhaus Zürich
- Marcus Dross, Co-Leitung Künstler*innenhaus Mousonturm
- Anja Mayer, Vertreterin des Teams Gessnerallee
- Diana Rojas-Feile, Regisseurin und Performerin
- Dagmar Walser, Theaterredaktorin SRF2Kultur
- Noa Winter, Projekt «Making a Difference»

Der Prozess wird von der Organisationsentwicklerin Norina Peier moderiert.

14.2 Mediationsprozess Vorstand und experi_theater

Die GK bat den Vorstand im September 2022 um Unterstützung im Zusammenhang mit der Besetzung der Gessnerallee durch experi_theater. Ziel des Vorstandes war es, mit experi_theater eine einvernehmliche Lösung zu suchen. Mit Blick auf das Leitbil, den Werten der Gessnerallee und den möglichen kultur- und diversitätspolitischen Folgen war dem Vorstand von Anfang an klar, dass eine polizeiliche Räumung der besetzten Räume keine Option ist. Der Vorstand mandatierte daher einen vierköpfigen Ausschuss, um im Rahmen eines Mediationsprozesses mit experi_theater eine einvernehmliche Lösung auszuarbeiten. Dabei vereinbarten die beiden Parteien, dass über die Inhalte der Verhandlungen nicht bzw. nur gemäss Absprache nach aussen kommuniziert wird. Um den Mediationsprozess nicht zu gefährden, konnte der Vorstand daher weder die Vereinsmitglieder noch die Hauskünstler:innen oder das Team während des Mediationsprozesses über die jeweils vereinbarte Sprachregelung hinaus über den Stand der Gespräche informieren. Der Vorstand bittet dafür um Verständnis.

Gestern, 14.12.2022, unterzeichnete die Vertreter:innen des Vorstands und von experi_theater eine Mediationsvereinbarung. Der Mediationsprozess ist damit zu Ende. Diana Rojas berichtet, dass die Gespräche zeitintensiv waren, die Mediation dauerte vom 19.10. bis zum 14.12.2022. In der gestern unterschriebenen Vereinbarung wurden folgende Punkte festgehalten:

- Für die Nutzung des Büros und des Vorraumes gibt es einen befristeten Gebrauchsleihvertrag bis zum 31. Januar 2024. experi_theater kann die Räumlichkeit für Communityzwecke benutzen, Veranstaltungen dürfen dort keine stattfinden.
- Es wird keine Ko-Produktion zwischen experi-theater und Gessnerallee stattfinden. Die geplanten Projekte «Blackbox» und «Plantation» wird experi_theater nicht in der Gessnerallee präsentieren. Die Gessnerallee ist jedoch bereit, experi_theater für den Probenzeitraum die Südbühne zur Verfügung zu stellen.
- Der Lagerraum wird weiterhin von beiden Parteien je zur Hälfte als Lagerraum genutzt bis geklärt ist, ob eine Umnutzung zu einem Proberaum möglich ist. Bis zu diesem Zeitpunkt dürfen auch dort keine Proben durchgeführt werden. Falls eine Umnutzung laut IMMO (Immobilienamt Stadt

² Lilliane Koch vom Vorsitz t.Zürich bestätigt, dass dies im t. Vorstand besprochen wurde.

gessnerallee

Zürich) möglich ist, werden Vorstand und GV darüber informiert. Falls eine Umnutzung nicht möglich ist, wird experi_theater bis Ende Juni 2023 ihren Teil im Lagerraum räumen.

– Die Programme der weiteren Spielzeiten finden wie von der Gessnerallee geplant statt.

Abschliessend betont Diana Rojas, dass ein Raum für BiPoC-Künstler:innen eine wichtige kulturpolitische Forderung ist, die die Gessnerallee nicht alleine beantworten kann. Deshalb unterstützt der Vorstand den Dialog zwischen Kulturpolitik und BiPoC-Künstler:innen. Daniel Imboden bestätigt, dass die Stadt dieses Bedürfnis erkannt hat und einen Dialog mit allen involvierten Gruppierungen starten möchte. Der Nutzungskonflikt in den Räumlichkeiten der Gessnerallee habe die Dringlichkeit des Themas deutlich gezeigt. Aus Sicht der Stadt betrifft dieses Thema nicht nur die Tanz- und Theaterabteilung, auch andere Einheiten/Abteilungen der städtischen Verwaltung sind davon betroffen.

15. Verschiedenes

15.1 Antrag Golda Eppstein³

Golda Eppstein wünscht sich, dass der Vorstand sich künftig mit der Mitgliederpflege auseinandersetzt.

Der Vorstand nimmt den Antrag entgegen und informiert an der nächsten GV darüber.

15.2 Antrag Sonia Bischoff⁴

Sonia Bischoff erwähnt den Vorwurf an die Geschäftsleitung bezüglich strukturellem und persönlichem Rassismus und bittet um Aufklärung. Der Vorstand nimmt diese Vorwürfe ernst und wird den Vorwürfen nachgehen. Im Haus werden keine rassistischen oder sexistischen Aussagen toleriert.

15.3 Anträge Trixa Arnold⁵

Trixa Arnold zieht ihre Anträge bezüglich Besetzung FiKo und Diversität im Team der Gessnerallee zurück.

15.4 Antrag «Haus ohne Haus» - Samuel Schwarz⁶

Samuel Schwarz beantragt, dass die Gessnerallee dabei hilft, ein vernetztes «Haus ohne Haus» zu initiieren. Der Vorstand erachtet den Vorschlag grundsätzlich als interessant, kommt aber zum Schluss, dass der Vorstand der falsche Adressat für diese Anliegen ist, da dies gemäss unseren rechtlichen Grundlagen in der operative Verantwortung der Gesamtkoordination liegt. Der Antrag wird mit grosser Mehrheit abgelehnt.

15.5 Antrag t. - Samuel Schwarz

Samuel Schwarz zieht seinen Antrag, die Gessnerallee solle die Gründung eines t. Punkt Zürich Vereins anregen, zurück.

15.6 Antrag Neuwahlen – Samuel Schwarz

Samuel Schwarz zieht seinen Antrag, den Vorstand komplett neu zu wählen, zurück.

³ Antrag im Anhang

⁴ Antrag im Anhang

⁵ Anträge im Anhang

⁶ Anträge im Anhang

gessnerallee

15.7 Ausserordentliche GV – Samuel Schwarz

Art. 7 der Statuten zählt auf, welche Geschäfte der GV obliegen. Es kann auch eine ausserordentliche GV einberufen werden, um über diese Themen zu bestimmen. Das macht dann Sinn, wenn Entscheid über Themen, welche der GV obliegen, keinen Aufschub bis zur nächsten ordentlichen GV ertragen. Aus Sicht des Vorstandes stehen keine Entscheid in diesem Sinne an. Samuel Schwarz zieht den Antrag zurück.

15.8 Statutenänderungen – Samuel Schwarz

Samuel Schwarz beantragt eine Überarbeitung der Statuten des Vereins Theaterhaus Gessnerallee. Im Fokus soll Artikel 14 stehen, der vorsieht, dass Statutenänderung der Genehmigung durch das Präsidialdepartement der Stadt Zürich unterliegen. Samuel Schwarz fragt sich, ob die Stadt Zürich wirklich derart grosse Kompetenzen in der Gessnerallee haben soll.

Daniel Imboden weist darauf hin, dass die Stadt in der neuen Subventionsvereinbarung diesbezüglich eine neue Praxis etablieren wird: Jegliche Änderung der Statuten muss der Stadt zur Genehmigung vorgelegt werden.

Samuel Schwarz zieht seinen Antrag zurück.

Schlusswort

Zum Abschied bedankt sich Andrew Holland bei GK und Team der Gessnerallee für die Arbeit, die sie im letzten Jahr geleistet haben.

Daniel Imboden bedankt sich bei den beiden ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Mirjam Schlup und Andrew Holland für ihre grossartige Arbeit. Mirjam Schlup und Andrew Holland haben den Vorstand vier Jahre lang geprägt. In dieser Zeit konnten einige grosse Projekte angeschoben und umgesetzt werden: Umbau der Halle, Ausbau des Nordflügels, ein neues Leitbild wurde erarbeitet, neue Pächter für das Restaurant gefunden und nun eine neue Leitung gesucht. Und dies alles vor dem Hintergrund der für den Kultursektor sehr belastenden Auswirkungen der Corona Pandemie. Beide werden mit einem grossen Applaus verabschiedet.

Beilagen:

- Liste der anwesenden Vereinsmitglieder im Anhang
- PowerPoint-Präsentation (separates Dokument)

Vorstand Gessnerallee, 8. Juni 2023

gessnerallee

**Verein Theaterhaus Gessnerallee
GV 2022 anwesende Vereinsmitglieder
(15.12.2022, Nordflügel Gessnerallee)**

- 1 Abelein Susanne
- 2 Akanji Michelle
- 3 Amboss Zürich
- 4 Arnold Trixa
- 5 Aughterloni Simone
- 6 Baumgartner Marion
- 7 Beck Manda
- 8 Bernetta Ramun
- 9 Bischoff Sonia
- 10 Blaettler Laeticia
- 11 Borsos Viktor
- 12 Brechbühl Marc *
- 13 Brun Kurt *
- 14 Burger Benjamin
- 15 Bürgi Anna *
- 16 Butler Brandy
- 17 De Perrot Dimitri
- 18 Deblander Andreas
- 19 Donzé André
- 20 Drozd Magda
- 21 Egloff Noemi
- 22 Eppstein Golda
- 23 Fuchs Lisa *
- 24 Germo Katharina
- 25 Ghnassia Geleijns
- 26 Gillmann Jonas
- 27 Grilj Johanna
- 28 Haerle Peter
- 29 Hahn Juliane
- 30 Heinrichs Julia *
- 31 Heule Philip
- 32 Holland Andrew *
- 33 Hottinger Meret
- 34 Huber Jessica
- 35 Imboden Daniel *

gessnerallee

- 36 Jaggi Gees Katrin
- 37 Jakob Demi
- 37 Loeb Lea
- 38 Kakshouri Nani
- 39 Kam Camille
- 40 Koch Liliane
- 41 Kriese Christopher
- 42 Krstin Timo
- 43 Kubik Lukas
- 44 Lehmann Daniela
- 45 Letnansky Lisa
- 46 Lichtenberger Viviane
- 48 Manns Kami
- 49 Mayer Anja
- 50 Moumoni Fatima
- 51 Mühlemann Nina
- 52 Nüesch Matthias
- 53 Ramirez Edwin
- 54 Rojas Diana * (online)
- 55 Sander Lukas
- 56 Schärer Kaspar
- 57 Schlup Mirjam *
- 58 Schwarz Samuel
- 59 Sommer Lora
- 60 Stäheli Aline
- 61 Veser Kathrin
- 62 Vuilleumier Maude
- 63 Zeeb Gunda
- 64 Zünd Rosanna

* Vorstandsmitglieder

Antrag für die Generalversammlung VTG vom 15.12.2022

Golda Eppstein, 1.12.2022

MITGLIEDERPFLEGE

oder

RECLAIM THE GRASSROOTS

Ich möchte mit dem Antrag eine Diskussion anschieben darüber, was der Vorstand tun kann, den Verein breiter abzustützen und die Mitglieder besser einzubinden.

Das Ziel soll dabei sein, durch den stärkeren Einbezug der Akteur*innen der freien Szene und an den darstellenden Künsten interessierten Menschen die Teilhabe zu ermöglichen, die im Leitbild ausdrücklich beschrieben ist.

Mitglieder der VTG haben wir in der Vergangenheit kaum etwas darüber erfahren, was der Vorstand eigentlich tut. Das Risiko von Unverständnis gegenüber Entscheidungen und Abläufen ist gross. Gerüchte kursieren, Menschen sind verunsichert, frustriert, wütend oder reagieren gar mit Resignation. Zudem ist durch den gehemmten Informationsfluss die Meinungsbildung erschwert und somit die Möglichkeit der Teilhabe nicht gewährleistet.

In vielen Gesprächen der letzten Tage habe ich festgestellt, dass viele Akteur*innen, auch solche die am Haus arbeiten, gar nicht wissen, dass es die Möglichkeit einer Mitgliedschaft im VTG gibt. Andere wissen nicht, ob sie Mitglied sind oder nicht. Weitere winken ab, weil sie mit ihren Lebensumständen schon mehr als ausgelastet sind und ein paar wenige finden es einfach spiessig und unnötig sich in einem Verein zu engagieren.

Ich meinerseits bin überzeugt davon, dass die Gessnerallee nur mit einer gut abgestützten Basis die momentane Krise wird meistern können.

Dazu möchte ich folgende Fragen stellen:

Wie können wir eine gut abgestützte Basis für den VTG aufbauen, stärken und pflegen?
Was braucht es, um eine aktive Mitgliedschaft für Akteur*innen der «Zürcher Szene» und interessierten der darstellenden Künste attraktiver zu machen? Was kann der VTG tun, damit sich die Mitglieder eingeladen fühlen, sich im VTG einzubringen?

Ein paar Ideen:

- Aktive Mitgliederwerbung: Alle Künstler*innen am Haus persönlich einladen, Mitglied zu werden, das Publikum ebenfalls einladen (z.B. an der Kasse Flyer auflegen). Die Verbände fordern ihre Mitglieder auf, auch beim VTG mitzuwirken. U.ä.
- Transparente Kommunikation des Vorstands: z.B. ein kurzes Mailing an die Mitglieder nach jeder VS-Sitzung, ein «Gruss aus dem Vorstand». Dabei braucht es keine Details, es geht mehr darum den Mitgliedern zu kommunizieren, dass und woran gearbeitet wird. Mitglieder, die mehr wissen wollen, können sich bei ihrer Verbandsvertretung informieren.
- Eine engere Zusammenarbeit der Verbände t. / ASSITEJ / Danse Suisse / Tanzlobby mit dem VTG. V.a. t. zürich braucht Unterstützung! Der Verband schafft es im

Moment nicht seine Mitglieder zu aktivieren. Stärkere Anbindung an ein Haus könnte die Basis stärken und diese würde sich wiederum mehr einbringen können.

- Für arbeitsintensive Themen aber auch für die Vernetzung und die Mitgliederpflege Arbeitsgruppen bilden und Mitglieder einladen, mitzuwirken.
- «Gesellige» Anlässe, wie gemeinsame Theaterbesuche, Ausflüge, Stammtisch, Profitraining, Workshops ... was von Arbeitsgruppen organisiert würde, ev gemeinsam mit den Verbänden.
- Und: Bitte keine GV's an einem Donnerstag Abend planen! Theater- und Tanzschaffende arbeiten oft an Donnerstag Abenden. Bitte GV an einem Montag!

Es ist mir bewusst, dass es schwierig wird, denn alle Vereine kämpfen mit diesem Problem, dass sich nicht mehr viele Menschen bereit erklären, sich aktiv einzubringen. Ich kann mir aber vorstellen, dass gerade mit der Krise ein Bewusstsein dafür da ist, dass es die einzelnen Kulturtäter*innen mit ihren Expertisen, kreativen Ideen und Erfahrungen aus der «Szene» braucht, um die Gessnerallee wieder in Schwung zu bringen. Die direkte und persönliche Betroffenheit könnte Energien freisetzen und bei einigen den Willen und die Bereitschaft ins Handeln zu kommen. Das ist die Hoffnung.

Auf der Website der Gessnerallee steht zum VTG:

Werde Teil der Gessnerallee!

Als Vereinsmitglied unterstützt du die Gessnerallee und hast gleichzeitig die Möglichkeit sie mitzugestalten. Der Trägerverein des Theaterhauses, der Verein Theaterhaus Gessnerallee, ist aus dem Zusammenschluss des Vereins Theaterrat Gessnerallee als Trägerverein und dem Publikumsverein VTG hervorgegangen. Der Vorstand ist sein strategisches Führungsgremium. In seiner Funktion als Publikumsverein hat er sich zum Ziel gesetzt, die künstlerische Auseinandersetzung und den Austausch zwischen Theaterschaffenden und Publikum zu fördern. Aktuell haben wir ca. 100 Mitglieder.

*Der VTG wurde 1986 von einer Gruppe freier Kulturschaffender und ehemaliger Mitarbeiter*innen des Zürcher Theaterspektakels gegründet. Ihr Ziel war es, eine Bühne für professionelles freies Theater zu schaffen. Die Bemühungen mündeten 1989 in der provisorischen Eröffnung des Theaterhauses. In einer Volksabstimmung bewilligte die Zürcher Bevölkerung 1993 den definitiven Betrieb und eine Teilsanierung des Hauses. 1995/1996 erfolgte aufgrund des Engagements des VTG die bauliche Sanierung der Reithalle sowie des südlichen Seitentraktes. Dadurch konnten die Räumlichkeiten an die künstlerischen, technischen und administrativen Erfordernisse angepasst werden. Für die Führung des Theaterhauses wurde zudem der Verein Theaterrat Gessnerallee gegründet, dem ausschliesslich die Angehörigen des Theaterrats, also des Führungsgremiums, angehörten.*

Im Bestreben, die Trägerschaft auf eine breitere Basis zu stellen und die Mitgliedschaft im Publikumsverein aufzuwerten, schlossen sich die beiden Vereine auf den 1. August 2012 zusammen.

**Antrag Verein Theaterhaus Gessnerallee
Generalversammlung 2022 (15.12.2022)
Sonia Bischoff**

Von: Sonia Bischoff <at.sonia@gmail.com>

Betreff: **Anmeldung zur ordentlichen GV des Vereins Theaterhaus Gessnerallee**

Datum: 24. November 2022 um 13:07:29 MEZ

An: naef@gessnerallee.ch

Guten Tag Herr Näf

Ich habe die Einladung zur GV erhalten.

Bin erst Neumitglied geworden und der Mitgliedschaftsbetrag sollte nun bei Ihnen eingetroffen sein.

Ist das Studio 1 wo die GV stattfinden wird an der Gessnerallee 8?

Gerne melde ich auch ein Traktandum an:

„Information zur Besetzung durch das Experi Theaters und zum Vorwurf die Geschäftsleitung sei rassistisch vorgegangen, sowie Stand der Mediation“

Zur Info: Ich vertraue den Teilnehmenden der Geschäftsleitung und des Vereinsvorstandes und gehe davon aus, dass es beim Vorwurf um den unbewussten und strukturellen Teil des Rassismus geht und nicht um persönliche, rassistische Entscheidungen. Auch möchte ich mich nicht zwingend zum Thema bei der GV äussern, ausser informiert zu werden. Sprich ich bin nicht auf Streit aus, mache mir aber um die Teilnehmenden der Geschäftsleitung und des Trägervereins auch Sorgen, dass sie durch solche medial ausgelegten Vorwürfe verunglimpft werden und bitte daher während der GV um Transparenz, da meines Wissens bis jetzt nie Infos an die Mitglieder-Basis fliessen konnten und somit ein Aufklärungsbedarf besteht.

Entsprechend bin ich in der Kulturszene gut vernetzt und war in der Vergangenheit Präsidentin des Experi Theaters, wonach ich freiwillig aus dem Vorstand ausgestiegen bin, da ich mit den damalig als sehr unprofessionell agierenden Geschäftsleitung des Experi Theaters konfrontiert war und das mit meinen Standards nicht vereinbaren konnte und ich deshalb, auch weil ich Vijayan (Experi Regisseur und CEO) persönlich und gut kenne und auch deshalb seine Aussagen den Medien gegenüber und die Rassismusrwürfe anzweifle. Das zur Klärung um die Frage nach Transparenz, um Ihnen versichern zu können, dass ich die GV weder stören noch intervenieren möchte.

Ich freue mich auf die Mitgliedschaft beim Verein Gessneralle und bedanke mich für Ihre wichtige, ehrenamtliche Arbeit für den Verein! Hoffe auch, dass Sie mittlerweile einen Ersatz für den Vorstand gefunden haben.

Beste Grüsse und herzlichen Dank
Sonia Bischoff

Anträge Verein Theaterhaus Gessnerallee
Generalversammlung 2022 (15.12.2022)
Trixa Arnold

Von: Trixa Arnold <trixa.arnold@bluewin.ch>
Betreff: **Anträge an die GV**
Datum: 30. November 2022 um 14:59:04 MEZ
An: naef <naef@gessnerallee.ch>

Liebe Cynthia

Ich stelle folgende Anträge, bzw Fragen an den Vorstand Gessnerallee für die GV am 15. Dezember 2022.

1. Ich hoffe und gehe davon aus, dass wieder eine Teamleitung gesucht wird und auch in Zukunft am TH Gessnerallee in flachen Hierarchien gearbeitet wird. Entsprechend sollten Menschen in der Findungskommission vertreten sein, die praktische Erfahrungen in gleichberechtigter Teamarbeit mitbringen. Aufgrund von welchen Kriterien wurde die aktuelle FiKo besetzt? (Ich könnte diese Fragen auch anders - weniger freundlich - stellen: Wie beurteilt der Vorstand rückblickend die Arbeit der Fiko, welche das aktuelle Leitungsteam auserkoren hat? Welche Schlüsse werden aus den Erfahrungen gezogen? Hat dieser "Blick in die Vergangenheit" Auswirkungen auf die Besetzung der aktuellen FiKo? Welche? Konkret geht es um die Wiederherstellung von Vertrauen.)

2. Das TH Gessnerallee wurde in den letzten Jahren diverser und inklusiver. Gleichzeitig wurde - und das ist nicht nur mein persönliches Empfinden, sondern wurde und wird in persönlichen Gesprächen von Vielen bestätigt - wenig Wert gelegt auf die Inklusion von Menschen, die von Klassismus und/oder Ageismus betroffen sind. Besteht seitens des Vorstandes der Wunsch, dass sich im TH Gessnerallee Menschen aus diversen sozialen Schichten, mit unterschiedlicher Bildung, aber auch aus unterschiedlichen Altersklassen, willkommen fühlen sollen? Welches Publikum soll überhaupt angesprochen werden? Wurde diese Frage auch diskutiert bezüglich der Besetzung der Findungskommission und entsprechende Massnahmen ergriffen, um mehr Diversität bezüglich Klassismus / Ageismus zu gewährleisten?

Ist mein Antrag formal richtig so? Mit den besten Grüßen

Trixa Arnold

Antrag I - Ansetzen einer ausserordentlichen MV auf Frühling 2023,

Samuel Schwarz, 29.11.2022

Um Druck auf die GV vom 15.12. 2022 abzubauen - und gewisse Entscheidungen auch verschieben zu können (wegen der Themenvielfalt) beantrage ich die Festlegung einer ausserordentlichen MV im Frühling 2023

Antrag II an Verein Gessnerallee, 15.12.2022, Samuel Schwarz, 29.11.2022

Die aktuelle Besetzung des Theaterhauses Gessnerallee hat vor Augen geführt, dass die Stadt es versäumt hat, in den letzten zehn Jahren das Thema Diversität ernst zu nehmen und ein Theater der Diversität zu gründen. Ich beantrage, dass die Gessnerallee ein vernetztes "Haus ohne Haus" initiieren hilft. Dieses "Haus ohne Haus" kooperiert mit den fix geförderten Institutionen der Stadt (Schauspielhaus, Neumarkt, Fabriktheater, Theaterspektakel, Hechtplatz Theater, Tanzhaus und Gessnerallee). Jedes dieser Häuser ko-produziert mit dem "Haus ohne Haus" jedes Jahr mit den fixen Mitteln eine Produktion. So wird dem "Haus ohne Haus" Stabilität garantiert und Kontinuität. Es werden keine Mittel der Konzeptförderung eingesetzt. Das "Haus ohne Haus" steht für eine Gesellschaft der neuen Schweiz. Es fokussiert sich- *inspiriert von Berliner Häusern wie Maxim Gorki Theater oder Ballhaus Naunynstrasse* - auf Themen der Migrationsgesellschaft und es wird auch in der Leitung massgeblich geprägt von Menschen mit Migrationshintergrund und Mitgliedern von anderen Communities, die in den letzten Jahrzehnten stark von Diskriminierung betroffen waren als auch von Spezialist:innen in den Bereichen Inklusion, Anti-Rassismus. Dieses "Haus ohne Haus" stützt sich auf die Definition einer "neuen Schweiz", wie sie auch von INES (Institut Neue Schweiz) formuliert wurde. Dieser Definition einer "neuen Schweiz" von INES schliesst sich das "Haus ohne Haus" an:

"Denn in einer Migrationsgesellschaft wie der #NeuenSchweiz geht es mit Blick auf eine gemeinsame, demokratische Zukunft eben nicht nur um Fragen zu Migration und Rassismus, sondern auch um Fragen aus den Bereichen Wirtschaft, Konsum, Umwelt, Bildung, Digitalisierung, Arbeitszukunft, Geschlechterverhältnisse etc."

(Zitat <https://institutneueschweiz.ch/>)

Diese "Haus ohne Haus" hat ein eigenes sehr divers zusammengesetztes Ensemble, das sich aus der freien Tanz und Theaterszene aber auch aus anderen Bereichen des Kunstschaffens bildet (u.a. auch Inklusion von Technologie-Expert*innen aus den Kunsthochschulen). Dieses "Haus ohne Haus" setzt also auch auf Synergien und folglich Inklusion von Expert*innen und Wissenschaftlicher:innen aus diversen Gebieten. Da es um eine komplexe und *nicht identitäre* Diversity-Konzeption geht, wäre eine Anbindung an INES zu wünschen und zu suchen. Die unterschiedlichen Produktionen haben unterschiedliche Grösse - von "gross" (=Schauspielhaus, Neumarkt, Gessnerallee) bis klein, aber fein (Hechtplatz-Theater, Fabriktheater)

Ich beauftrage die Gessnerallee ein solches vernetztes "Haus ohne Haus" als Pilotprojekt zu gründen- und so konstruktiven Druck auf die Stadt und Kanton auszuüben, damit ein solches "Haus ohne Haus" in vier Pilot-Jahren (Saisons 2024/2025-2027/2028) getestet werden kann.

Antrag III, 30.11.2022

Trotz der Versprechungen gegenüber Verein Gessnerallee (siehe GV von 2021) hat sich die Regionalgruppe von t. Punkt Zürich immer noch nicht als Verein gegründet. Das schadet dem Verein Gessnerallee, weil es keine Anbindung an mit der Basis von t. Punkt gibt (bei der aktuellen Suche nach Findungskommissionsmitgliedern wurde die Basis von t. Punkt Zürich nicht eingebunden). Diese Basis von t. Punkt Zürich wusste nicht mal, dass die Suche nach Findungskommissionsmitgliedern für die Leitung 2024/2025 bereits läuft). So entsteht eine gefährliche Scheinvertretung der Basis von t. Zuerich. Diese Basis wird nicht vertreten, der Vorstand von der Gessnerallee meint dies aber, es gäbe eine solche Vertretung.

Deshalb ist es wichtig, dass t. Punkt Zürich ein eigener Verein wird. So folgt die Kommunikation des Vereins Gessnerallee mit dem Vorstand/Vorsitz von t. Zürich auf der Grundlage eines klaren Auftrags, den die Basis von t. Zuerich seinem Vorstand dann erteilen kann.

Ich beantrage, dass der Verein Gessnerallee (der seit 2020 Mitglied von t. Punkt ist), die Gründung eines solchen Vereins anzuregen, u.a. auch bei Vorstand und Geschäftsleitung von t. Schweiz - aber auch in Kommunikation gegen aussen die Gründung eines solchen Vereins zu unterstützen - und auch Räumlichkeiten für Versammlung der Basis von t. Punkt Zürich zur Verfügung zu stellen (falls dies nötig würde für die Gründung)

Antrag IV - Neuwahlen des Vorstands, Samuel Schwarz, 29. 11.2022

Als Mitglied des Vereins Gessnerallee bin ich unzufrieden über die Informationspolitik des Vorstands. Ich kann das gerne mündlich noch genauer ausführen.

Da nun Vize- und Co-Präsidentschaft ihr Amt niederlegen - und auch die Vertreterin von t. Punkt angekündigt hat, im Frühjahr 2023 aufzuhören, beantrage ich, dass die GV den ganzen Vorstand neu wählt. Das kann frühestens jetzt bei dieser GV geschehen - oder erst auf eine festzusetzende ausserordentliche MV im Frühjahr 2023 (siehe auch Antrag IV)

Antrag V, Samuel Schwarz, 29.11.2022

Bis zu dieser ausserordentlichen MV beantrage ich Überarbeitung der Statuten des Vereins Gessnerallee durch eine Arbeitsgruppe, die sich aus Vereins- und Vorstandsmitgliedern stellt. Im Fokus steht auch Ueberarbeitung von Artikel 14, der der Stadt ein Vetorecht im Bezug auf Statutenänderungen einräumt. Aber auch die Befugnisse und Rechte der GV müssen erweitert werden.